**Das Schwert des Damokles**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Der Onkel erzählt von dem Tyrann Dionysios Folgendes:  „Titus und Corinna!“, sagte er, „hört! Vor vielen Jahren unterdrückte Dionysios, ein grausamer Tyrann, die Gemeinde der Syrakusaner.  Dieser hatte durch viele Verbrechen bewirkt, dass er von den meisten Bürgern gefürchtet wurde.  Einige Einwohner sind durch Neid bewegt worden, weil sie dessen Reichtum mit ihrem (suus, a, um ist ein Reflexivpronomen) verglichen haben. Auch Damokles sagte, dass der Tyrann reich/glücklich war und wünschte, dass er dasselbe Leben lebte wie jener. |

Dionysios, nachdem er dieses gehört hatte, gab den Sklaven den Auftrag, (dass sie Damokles in das große Haus holten) Damokles in das große Haus zu holen (ut bleibt unübersetzt; Infinitivkonstruktion). Dann sagte Dionysios: „Willst du dasselbe Leben führen wie ich? Willst du dich an demselben Genuss erfreuen?“ Damokles antwortete froh: „Gerne will ich.“ Dann hat Dionysios befohlen, ein goldenes Bett aufzustellen und die besten Speisen auf die mit Gold und Silber geschmückten Tische zu stellen. Damokles, der auf einer goldenen Liege lag, hat sich reich/glücklich geglaubt. Dieses nur wünschte er, dass (niemals ein Ende dieses Lebens wäre) dieses Leben niemals zu Ende wäre. So sehr liebte er dieses Leben.

Plötzlich aber hat er sich erschrocken (Medialpassiv statt des wörtlichen Passivs: „ist er erschreckt worden.“). Er sah ein scharfes Schwert, das über seinem Kopf von der Zimmerdecke hing. Nun erfreute sich Damokles nicht mehr an den Speisen; er fürchtete, dass das Schwert – lediglich an einem Pferdehaar befestigt – auf seinen Kopf fiel. Sofort wollte er mit diesem reichen Leben aufhören. „Solch ein Leben, o Tyrann“, sagte er „wie du es hast (wörtlich: wie es dir ist), will ich nicht führen. Dein Leben werde ich nicht mehr mit meinem vergleichen.“ Dann bat er den Tyrannen, nach Hause zurückkehren zu dürfen. Und Dionysios erlaubte ihm, wegzugehen. So sind die Wünsche damals beendet worden.“

Corinna: „Der Tyrann war in der Tat ein armer Mann.“